

**16. November 2017**

**„Die Geschichte meines Namens“**

Mit unserer Geburt und Taufe haben wir unseren Namen bekommen. Der Name macht unsere Identität aus. Im Laufe eines Lebens kann es sein, dass wir von Leuten unterschiedlich genannt werden, abhängig davon, in welcher Beziehung wir zueinander stehen. Die Familie nennt mich anders als mein Mann oder meine Frau, meine Freunde haben mir einen Spitznamen gegeben. Wie geht es mir mit meinem Namen? Wer ist mein Namenspatron?

Lotte Stübiger erzählt, was sie von ihrem Namen weiß und welche Geschichte sie dazu kennt. Danach können sich alle anderen mit ihren Geschichten anschließen.

**14. Dezember 2017**

**„Wo ist nur die Zeit geblieben...?“**

Das Jahr neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist immer eine besondere Zeit, die Zeit zwischen den Jahren ein Anlass, zurück und nach vorne zu blicken. Wie ist das mit der Zeit? Manchmal vergeht sie wie im Nu und ein anderes Mal dauert es ewig, bis ein sehnsüchtig erwartetes Ereignis endlich eintritt.

Lieselotte Hollenbach lässt sich ein, davon zu erzählen, wie es ihr mit der Zeit geht.

**Auf einen Blick:**

Erzählcafé am Donnerstag  
von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Termine:

20. Juli 2017  
17. August 2017  
21. September 2017  
19. Oktober 2017  
16. November 2017  
14. Dezember 2017

Veranstaltungsort:

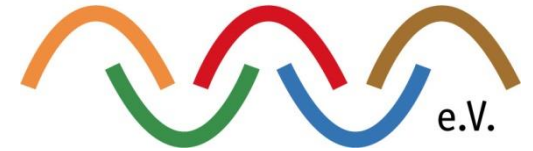
Kunst & Café der Tanner Diakonie  
Steinweg, 36142 Tann (Rhön)

voraussichtlich ab September (Presse beachten):  
Tanner Treff (Vereinsräume in der Rhönhalle)  
Am Kalkofen 6, 36142 Tann (Rhön)

Veranstalter:

Füreinander da sein e.V.  
Gabriele Jörges  
Ringweg 14  
36142 Tann (Rhön)  
06682 / 970 28 00

Füreinander da sein



**Erzählcafé  
in  
Tann (Rhön)**

**Programm  
2. Halbjahr 2017**

## Was ist das Erzählcafé?

Einmal im Monat findet donnerstags von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr das Erzählcafé des Vereins „Füreinander da sein“ statt.

Eingeladen sind alle, die die Gemeinschaft suchen und gerne miteinander erzählen. Jedes Erzählcafé steht unter einem Thema. Nach der Begrüßung sind zunächst alle in gemütlicher Runde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Danach wird die Erzählrunde eingeleitet. Mit Hilfe einer Moderation fängt der oder die Ersterzähler/-in an zu erzählen.

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, woraus wir nicht vertrieben werden können.“ Mit diesen Worten beschreibt der Dichter Jean Paul die Bedeutung und den Wert des Erinnerns und Erzählens. Anderen von uns zu erzählen bedeutet, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig zu bereichern. Es bedeutet aber auch, dass wir uns selbst über uns und unser Leben bewusst werden.

## 20. Juli 2017

### *„Mein Schwarm“*

Wahrscheinlich hatte jeder in seiner Jugendzeit einen Schwarm, den er angehimmelt hat. Vielleicht ein Schlagersänger, eine Schauspielerin oder ein Lehrer? Was gab es nicht alles zu bewundern, an Plakaten und Zeitungsausschnitten zu sammeln oder heimlich sich auszumalen. Es ist schön, sich auch heute noch an diese Zeiten zu erinnern und davon zu erzählen.

Ilse Leubecher fängt an und wird verraten, wer ihr Schwarm war und was genau sie an ihm so bewundert hat.

## 17. August 2017

### *„Frisch, fromm, fröhlich, frei“*

Könnt Ihr Euch an die Turnanzüge von früher erinnern? Leibeserziehung hieß der Unterricht, der heute Sport heißt. Gleich geblieben ist die Bewegung, sich an Geräten zu üben, vielerlei Arten von Turnübungen auszuprobieren. Ob es um sportliche Aktivitäten in Mannschaften geht oder einzelne Leibesübungen, schon Turnvater Jahn hat den Wahlspruch geprägt, der bis heute bekannt ist.

Dieter Herchenhan kann sich gut an die früheren Zeiten erinnern und wird anfangen, davon zu erzählen.

## 21. September 2017

### *„Mein Beruf – meine Berufung“*

Die Berufswahl ist schon ein Meilenstein im Leben. Nicht alle würden von einer Berufung sprechen, die zu ihrer Berufswahl geführt hat. Manche haben den Beruf des Vaters übernommen, um den Betrieb weiterzuführen. Frauen waren Hausfrau und Mutter und haben das als ihre Berufung angesehen. Wie war das bei mir? Konnte ich den Beruf lernen, der mir am liebsten war? Was bedeutet mir mein Beruf?

Anni Kirchner wird aus ihrer Perspektive erzählen und damit den Anfang der Erzählrunde übernehmen, bevor dann auch alle anderen eingeladen sind, von ihren Erfahrungen und Erinnerungen zu erzählen.

## 19. Oktober 2017

### *„Kirchweih - Kirmes“*

Die Kirmes hat in der Rhön bis heute eine Tradition. Aber auch in anderen Regionen Deutschlands wird die Kirchweih auf vielerlei Art und Weise gefeiert. Da gibt es das Baumaufstellen, den Kirmestanz, die Kirmesburschen und Kirmesmädchen mit ihren schönen Kleidern und Trachten ...

Heribert Reichbauer hat die Kirmes erlebt und wird beginnen, die eine oder andere Anekdote zu erzählen. Interessant ist es aber auch, Erlebnisse von allen anderen zu hören.